

40 Jahre Fränkische Weihnacht in Vorra

Im Jahr 1981 lud der damalige Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Vorra, Manfred Meyer, die Chorleiter von GV „Eintracht“, GV „Sängerbund und ev. Posaunenchor Vorra, Friedhelm Treiber und Wolfgang Pöhner, zum Adventssingen nach Salzburg ein, einer überregional bekannten Veranstaltung, bei der verschiedene Volksmusikgruppen aus dieser Region alpenländische Advents- und Weihnachtsmusik singen und spielen. Dabei hatte er wahrscheinlich den Hintergedanken, ähnliches – natürlich mit fränkischen Advents- und Weihnachtsliedern – in Vorra zu initiieren. Und er stieß auf offene Ohren.

Die Chöre mit ihren Leitern nahmen diese Idee auf. Man suchte nach geeigneten fränkischen Weihnachtsliedern und Chorsätzen dafür, schrieb diese notfalls selbst oder bereits vorhandene für die verschiedenen Gruppen um. Ebenso suchte man passende Instrumentalstücke von fränkischen Komponisten für den Posaunenchor. Aus den Chören heraus entstanden neue Kleingruppen: Die „Vorraer Sängerinnen“, die „Vorraer Sänger“ und der „Vorraer Volksgesang“ aus der „Eintracht“, die „Sänger von der Schwirz“ aus dem „Sängerbund“. Auch eine Flötengruppe wirkte mit. Um Zwischentexte in fränkischer Mundart kümmerte sich Manfred Mägerlein, Sänger der „Eintracht“ und Kirchenvorstand, der sie dann auch vortrug. Die damals Jugendlichen Gudrun Prechtel und Jörg Häußler spielten eine Hirtenszene.

Die Sitzordnung hatte man sich von Salzburg abgeschaut: Alle Gruppen blieben fürs Musizieren am gleichen Platz, an dem sie auch sonst saßen. Damit sparte man sich das zeitaufwändige und Unruhe verursachende Auf- und Abtreten und konnte auch einmal nur ein einziges Stück vortragen. Das wäre in der Kirche nicht möglich gewesen. Deshalb wählte man als Veranstaltungsort die - natürlich festlich geschmückte - Turnhalle der Grundschule, was aus den gleichen Gründen später sogar für andere Weihnachtskonzerte übernommen wurde. Ein großes Bild vom winterlichen Vorra (s. Programmvorderseite), das Walter Plank, damals

Kunsterzieher am Gymnasium Hersbruck, für uns malte, war über den Mitwirkenden angebracht. Das Original ist leider verschollen,

Und so kam es am Sonntag, dem 11. Dezember 1983, zur ersten fränkischen Weihnacht in Vorra. Der Besucherandrang war so groß, dass in den nächsten Jahren eine weitere Aufführung am Samstag vor dem 3. Advent dazukam, bzw. die Generalprobe an diesem Tag öffentlich war.

Im Frühjahr 1986 gab es eine Tonaufnahme unserer Fränkischen Weihnacht, bei der von Pfarrer Muselmann auch die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium vorgetragen wurde.

In den Folgejahren nahm man als Zwischentexte die Weihnachtsgeschichte in fränkischer Mundart aus dem Liederbuch „Fränkische Weihnacht“ von Hans Mehl und behielt dies bis heute bei. Sprecherin war Babette Schwarm und ist jetzt Helga Herbst.

Seit vielen Jahren verschönt die professionelle Beleuchtung durch Matthias Meier die etwas nüchterne Turnhallenatmosphäre.

Seit einigen Jahren wirkt auch die Hohenstädter Saitenmusik und jetzt auch der Hohenstädter Männerchor mit.

2019 war auch einmal ein Kinderchor, geleitet von Matthias Knierim dabei.

Die für das Musikalische Hauptverantwortlichen waren bzw. sind:

Friedhelm Treiber, Chorleiter GV „Eintracht“ von 1976 bis 2013,

Sonja Durst, Chorleiterin GV „Eintracht“ seit 2013,

Wolfgang Pöhner, Chorleiter „Sängerbund“ seit 1969
und Posaunenchor seit 1970